



Datum, Ort:	Mo. 05.02.2018, Stadteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Frau Zschuckelt Herr Meyer Frau Helbing Herr Rüger Herr Pfarrer Möbius Herr Doberschütz Frau May Herr Winter Herr Wagner Frau Tandel Herr Petereit Frau Faulian Herr Püschel	Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Caritasverband / Soziales & Familien Initiative Campus Grünau / Bildung WG Unitas eG / Wohnungswirtschaft Paulus-Kirche Eltern-Netzwerk-Grünau Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Bürger Bürger Bürgerin Bürger Bürgerin Bürger
Gäste:	Herr Seufert Frau Reuther Herr Hendtke	AfJFB ASW Uni Leipzig
Moderation:	QM Grünau	
Protokoll:	QM Grünau	

Öffentlicher Teil

TOP 1: Begrüßung und Änderung zum letzten Protokoll

Das QM Grünau begrüßt die QR-Mitglieder und Gäste. Alle Anwesenden haben die Tagesordnung erhalten, es gibt keine Ergänzungen.

TOP 2: Info zu Sanierungsvorhaben an Grünauer Bildungseinrichtungen

Das QM Grünau begrüßt Herrn Seufert, der seit 1,5 Jahren im Amt für Jugend, Familie und Bildung, Abteilung Infrastruktur, im Sachgebiet Schulbau tätig ist und in der heutigen Sitzung die Sanierungsvorhaben an Grünauer Bildungseinrichtungen vorstellen wird.

Herr Seufert erläutert, dass Grünau in den letzten Jahren eine sehr gegensätzliche Bevölkerungsentwicklung hatte, die sich jetzt stabilisiert hat und der Stadtteil weiter wächst. Durch die bisherige Entwicklung bedingt, mussten in der Vergangenheit einige Schulstandorte geschlossen werden und in die verbleibenden wurde kaum investiert. Derzeit gibt es in Grünau 7 Grund-, 2 Ober-, 5 Förder- und 2 Berufsschulen sowie ein Gymnasium, eine Freie Schule und das Bischöfliche Montessori-Schulzentrum. Durch den Zuzug neuer Bewohner/innen werden mittelfristig weitere Einrichtungen gebraucht. Es wurde bereits damit begonnen, die bestehenden Einrichtungen baulich zu ertüchtigen und an heute Standards anzupassen.

Folgende investive Maßnahmen an Grünauer Bildungseinrichtungen sind aktuell geplant:

Schulzentrum Grünau (94. Oberschule, Förderschule Grünau, Klingergymnasium)

Nach dem Abschluss der Entwurfsphase für den Umbau dieses Standortes mit 4 Schulgebäuden und einem I-förmigen Anbau begannen 2017 die Bauarbeiten. Diese starteten am Klingergymnasium mit Haus A, ab Sommer 2018 folgen die Arbeiten an der 94. Oberschule. Deshalb wird ein temporärer Umzug der Schüler/innen der 94. OS an die ehemalige Max-Planck-Schule derzeit vorbereitet.



Die kompletten Bauarbeiten (Sanierung der vier Schulgebäude, die Errichtung der neuen gemeinsamen Mitte und Aufwertung aller Freiflächen) sollen bis Ende Jahr 2022 abgeschlossen sein. Ziel ist, die Lernförderschule, die jetzt an zwei verschiedenen Standorten untergebracht ist, wieder an einem Standort zusammenzuführen. Trotz der aufwendigen Sanierung und Umgestaltung der Schulen, werden alle vorhandenen öffentlichen Wegeverbindungen beibehalten. Dieses Projekt ist aktuell die größte Schulbaumaßnahme in Leipzig.

An der Kotsche 39/41 (78. Grundschule, Martinschule – Schule für geistig Behinderte)

Ein Gebäude des ehemaligen Ratzelgymnasiums soll zukünftig durch die Martinschule , eine Schule für geistig Behinderte, genutzt werden. Dazu ist ein barrierefreier Umbau, insbesondere der Toilettenräume sowie des Zugangsbereiches, erforderlich. Die Zufahrt für die Kinder, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, soll dann über eine Wendeschleife im Bereich „An der Kotsche“ erfolgen. Da die in der Nähe befindliche Sporthalle aufgrund ihres baulich guten Zustandes einer anderen Priorität zugeordnet wird, aber nicht barrierefrei zu erreichen ist, entsteht in dem Gebäude der zukünftigen Martinschule zusätzlich ein separater Bewegungs- und Sportraum. Ziel ist es aber nach Abschluss der anderen Sanierungsarbeiten, in der Turnhalle Barrierefreiheit zu schaffen. Die Bauarbeiten haben bereits begonnen, der Abschluss der Baumaßnahmen ist für Sommer 2019 (78. Grundschule) und Ende 2019 (Martinschule) geplant.

Die Planungsentwürfe beider Schulen und der zugehörige Freiflächenplan hängen im Stadteilladen zur Information aus.

An folgenden Schulen sind **Sanierungsmaßnahmen** eingeordnet bzw. geplant:

- Schule Rosenweg (FÖS): - Brandschutz: Maßnahme wurde abgeschlossen
- 85. Schule - Energetische Sanierung: Fertigstellung im Frühjahr 2019
- 84. Schule - Energetische Sanierung: Fertigstellung im Frühjahr 2020
- Friedrich-Fröbel-Schule - Sporthalle - Sanitärsanierung: Maßnahme abgeschlossen im Januar 2018, - Brandschutz: Fertigstellung im Frühjahr 2020
- 100. Schule - Neugestaltung der Frei- und Hofanlagen: Fertigstellung 1.Bauabschnitt 2018 und südlicher Schulhofbereich Ende 2020
- Joachim-Ringelnitz-Schule: Sanierung Dach und Sporthalle
- Schule am Rosenweg: Brandschutz

Die energetische Sanierung beinhaltet die Trockenlegung des Kellers, die Erneuerung der Fenster, eine Fassadendämmung mit einem neuen Anstrich und die Dachsanierung.

Desweiteren sind folgende **bauunterhaltende Maßnahmen** geplant:

- 90./ 91./ 100. Schule - Umbau Hausmeisterwohnung - Fertigstellung 2018
- 100. Schule - Instandsetzung 2 Unterrichtsräume (Maler, Fußboden etc.) - Fertigstellung 2018
- 100. Schule - Sanierung Sanitär-Strang C - Maßnahme abgeschlossen im Sommer 2017
- 91. Schule - Sanierung Grundleitungen - Maßnahme abgeschlossen im Sommer 2017
- 84./85. Schule - Maler, Fußböden, Beleuchtung - Maßnahme laufend



Herr Seufert merkt an, dass zukünftig sowohl Neubau (Kapazitätserweiterungen), Sanierung als auch Bauunterhaltung in der gesamten Grünauer Schullandschaft vorgesehen sind. Das Gesamtinvestitionsvolumen nur in Grünau beträgt bis 2021 ca. 75 - 100 Mio. €. Es besteht jedoch über das Jahr 2021 weiterer Sanierungsbedarf. Darüber hinaus ist die Reaktivierung des Schulstandortes ehemaliges Lichtenberg-Gymnasiums geplant und aktuell werden Standorte für 3 neue Grundschulorte in Grünau geprüft.

- Herr Doberschütz und Frau Faulian bemängeln die schlechte Kommunikation mit der Schulleitung und dem Elternrat seitens des AfJFB und schlagen daher einen regelmäßigen Austausch vor. Herr Seufert nimmt den Wunsch der Eltern nach mehr Beteiligung auf, weist aber darauf hin, dass die Schulleiter in die Planungen und Abstimmungen einbezogen werden.
- Frau Tandel interessiert, welche Planungen es für das Gebäude in der Binzer Straße nach dem Auszug der 78. GS gibt. Außerdem würde sie aufgrund des schlechten baulichen Zustandes eine Sanierung der 100. GS anstatt der Gestaltung des Innenhofes für wichtiger erachten. Herr Seufert antwortet, dass dieser Standort der 78.GS als Auslagerungsobjekt auch für andere Schulen während der Sanierung vorgehalten wird und langfristig einer Nachnutzung als Kita, Schule oder OFT zugeführt werden soll. Dabei weist er auf die beschränkten finanziellen Mittel hin, die zur Sanierung der gesamten Bildungslandschaft in Leipzig zur Verfügung stehen. Deshalb müssen Prioritäten gesetzt werden. Das QM Grünau weist darauf hin, dass an der 100. GS dringender Bedarf an Bewegungs- und Spielangeboten besteht und unterstützt deshalb auch die Instandsetzung und Neugestaltung des Schulhofes.
- Herr Püschel fragt nach dem Verbleib des Modulanbaus an der 84. OS. Der Modulanbau bleibt dort aus Kapazitätsgründen bestehen, die Fassadenfarbe wird im Rahmen der Sanierungsarbeiten noch farblich an die der Schule angepasst.
- Herr Meyer kritisiert die ungünstige terminliche Planung für den Ablauf der verschiedenen Maßnahmen, wodurch es langfristig zu hohen Lärm- und Staubbelastungen in den Einrichtungen kommt. Herr Seufert verweist in diesem Zusammenhang auf die Abhängigkeit von Förderprogrammen, die den zeitlichen Ablauf und die Umsetzung der Maßnahmen stark beeinflussen. Außerdem gibt er zu bedenken, dass eine Schule vor der Sanierung leergezogen werden muss und derzeit kaum Ausweichgebäude zur Verfügung stehen. Außerdem fehlen oft die finanziellen Mittel zur Umsetzung von Maßnahmen.
- Das QM Grünau fragt nach, wann der Standort Nikolai-Rumjanzew-Straße wieder in Betrieb genommen wird. Herr Seufert antwortet, dass der Schulbetrieb ab Schuljahr 2018/19 wieder aufgenommen werden soll und 3 Schulklassenstufen aus der Uhlandstraße dorthin verlegt werden.
- Herr Doberschütz weist darauf hin, dass im Keller der Kita „Am Kulkwitzer See“ aufgrund von Schimmelbefall dringend instandgesetzt werden muss. Frau Reuther wird beim AfJFB nach dem aktuellen Stand fragen - Anmerkung: Das AfJFB gibt dazu keine Auskunft, da es klären muss, wie die Maßnahme nach Wegfall der Mittel aus SSP-Programm jetzt finanziert werden kann.

TOP 3: STEK Grünau 2030 – Diskussion HF Ordnung und Sicherheit

Das Stadtteilentwicklungskonzept STEK Grünau 2030 enthielt bisher sechs Handlungsfelder. Bei den Diskussionen in den verschiedenen Gremien und bei der öffentlichen Diskussion in der Stadtteilkonferenz wurde angeregt, den Themenbereich Ordnung und Sicherheit als ein eigenes Thema zu betrachten und als eigenes Handlungsfeld (HF) im STEK Grünau aufzunehmen.



Diese Anmerkung wurde auch in der Dienstberatung des OBM geäußert, sodass das Thema Ordnung und Sicherheit nun in einem separaten HF betrachtet wird. Das HF wurde in verschiedenen Gremien bereits vorgestellt und ist Thema der heutigen Sitzung, um weitere Anregungen mit einzuarbeiten.

Das QM Grünau erläutert, dass zur Erarbeitung dieses HF die objektive Situation anhand statistischer Daten betrachtet und mit den subjektiven Wahrnehmungen verglichen wurde. Dabei stellte sich heraus, dass Grünau mit Blick auf die registrierten Straftaten und verglichen mit anderen Stadtteilen kein Schwerpunkt ist. Lediglich der Anteil junger Straftäter hat sich gegenüber dem Stadtdurchschnitt erhöht. Da die Bewohner/innen jedoch gemäß der Befragung zur Sicherheit in Leipzig im Jahr 2016 und aktueller Hinweise eine Verschlechterung der Sicherheitssituation empfinden und sich punktuell kleinräumige Problemlagen gebildet haben (bspw. Grünau-Mitte), wurde darauf bereits reagiert. Verschiedene Ämter, Behörden und Institutionen beschäftigen sich seitdem mit Handlungsansätzen und konkreten Maßnahmen, um damit ein friedlicheres und sicheres Zusammenleben im Stadtteil zu stärken. Das wird in dem **HF Ordnung und Sicherheit** aufgegriffen. Es beinhaltet deshalb folgende Maßnahmen:

- Maßnahmen zur Verbesserung des allgemeinen Ordnungs- und Sicherheitsempfindens
- Maßnahmen zur Verringerung der real bestehenden Jugenddelinquenz.

Wobei die Ansätze dieses HF stärker auf das Zusammenspiel aller HF sowie auf der Zusammenarbeit aller Zuständigkeitsbereiche basieren.

Zur **Erhöhung des Ordnungs- und Sicherheitsgefühls** (Ziel 7.1) ist die kontinuierliche Zusammenarbeit aller relevanten, Ämter, Behörden und Institutionen erforderlich. **Die Erhöhung der Ordnung und Sicherheit im öffentlichen Raum sowie im Wohnumfeld** soll durch die Zusammenarbeit von Wohnungsunternehmen, Ordnungsamt und Bewohner/innen umgesetzt werden. Insbesondere werden dabei die Beräumung von Müll- und Dreckecken, Beseitigung von illegalem Graffiti, Unterstützung gemeinsamer Putz- und Aufräumaktionen (Leipziger Frühjahrsputz) sowie die Einführung einer „Dreck-Weg-App“ benannt. Informationen zum Leipziger Frühjahrsputz finden Sie unter: <https://www.leipzig.de/buergerservice-und-verwaltung/sicherheit-und-ordnung/fruehjahrsputz/>

- Das QM Grünau merkt an, dass das Thema Verdrecken von Müllplätzen in der AG WoWi bereits diskutiert wurde. Die Ursachen dafür sind auf das Müllverhalten der Mieter/innen sowie auf die derzeit bestehende Abfallwirtschaftssatzung zurückzuführen, die eine flexible Anpassung der Abfallbehälter an den tatsächlichen Bedarf nicht zulässt. Die Wohnungsunternehmen benötigen deshalb die Unterstützung der Stadt Leipzig.
- Frau Tandel begrüßt das Vorhaben zur schnellen Beräumung von Dreckecken, weist in diesem Zusammenhang aber auf die Finanzierbarkeit und Umsetzung hin. Das QM Grünau lobt die bisherige gute Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt, da nach der Meldung von Verunreinigungen bisher sehr schnell Abhilfe geschaffen wurde. Außerdem ist angedacht, zukünftig das Team des Ordnungsamtes in Grünau mit zusätzlichen Kräften zu verstärken.
- Herr Wagner rät zur Bekämpfung der Ursachen für die Entstehung von Dreckecken. Seiner Meinung nach müssten die Verursacher viel stärker zur Verantwortung gezogen werden.

Zur **Erhöhung des Sicherheitsgefühls im öffentlichem Raum sowie im Wohnumfeld** sind in den vorangegangenen HF bereits Präventionsansätze benannt worden. Als zusätzliche Ansätze, die die Auswirkungen von Spannungen und sicherheitsgefährdenden Vorfällen vermindern sollen,



wird beispielsweise die bedarfsgerechte Ausrichtung der Polizeibestreifung und die Präsenz des Stadtordnungsdienstes sowie die kontinuierliche und zügige Verfolgung von Straftaten und Ordnungswidrigkeiten aufgezählt.

- Das QM Grünau merkt an, dass die Polizei bereits eine neue Einsatzkonzeption erarbeitet, wo Grünau-Mitte weiterhin Schwerpunktgebiet eingestuft bleiben soll.

Ein weiterer Ansatzpunkt ist die **Förderung starker Nachbarschaften**. Durch den Ausbau persönlicher Kontakte wird die Nachbarschaft und somit der Zusammenhalt gestärkt. Projekte, wie beispielsweise die Wohnschule oder der Einsatz eines Sozialhausmeisters tragen dazu bei. Außerdem soll die neue Koordinierungsstelle „Zusammenleben und Integration“ mithelfen, beispielsweise durch neue Ansätze und Ideen das Zusammenleben positiver zu gestalten.

- Frau Lück regt an, dass die Wohnungsunternehmen mehr Verantwortung übernehmen und den nachbarlichen Zusammenhalt beispielsweise durch Nachbarschaftsfeste stärken sollten. Das QM Grünau erwidert, dass die Wohnungsunternehmen bereits Maßnahmen umsetzen, aber ihre Wirtschaftlichkeit und die Bezahlbarkeit der Mieten im Blick behalten müssen. Hier sind auch die Mieter/innen stärker gefordert, selbst Verantwortung zu übernehmen.

TOP 4: Austausch zur Masterarbeit „Konflikte im Zusammenleben“

Herr Hedtke studiert im Masterstudiengang Geographie an der Universität Leipzig. Durch seine Mitarbeit an der Intervallstudie Grünau und im Projekt „DiverCities“ des UFZ hat er sich bereits mit dem Stadtteil Grünau beschäftigt. Im Rahmen seiner Masterarbeit will er sich nun mit dem Thema „Soziale Konflikte im Zusammenleben im Bereich Grünau-Mitte“ beschäftigen. Dabei sollen insbesondere die bestehenden Probleme und Konflikte vor Ort betrachtet und deren Ursachen untersucht werden. Um ein möglichst großen Überblick und mit vielen Bewohner/innen ins Gespräch zu kommen, bittet er um die Unterstützung des QR und hat dafür einen Fragebogen vorbereitet. Interessenten werden gebeten, sich telefonisch unter 0151 20953250 oder per Mail christoph.hedtke@posteo.de mit ihm in Verbindung zu setzen.

- Herr Möbius empfiehlt aus eigener Erfahrung anstatt eines Fragebogens eine Befragung bei Hausbesuchen bei den Bewohner/innen durchzuführen oder ein Unter-Vier-Augen-Gespräch auf der Straße und in verschiedenen Einrichtungen anzustreben.

TOP 5: Sonstiges

Grünolino: Durch die Aufnahme in den Nahverkehrsplan der Stadt Leipzig soll der dauerhafte Betrieb des Quartiersbusses „Grünolino“ sichergestellt werden. In den bisher vorgestellten sechs Mobilitätsszenarien ist dieser noch nicht inhaltlich verankert. Da das Vorzugsszenario, welches im März 2018 vom Stadtrat beschlossen wird, die Grundlage der zukünftigen Entwicklungen im ÖPNV bilden wird, wird das QM gemeinsam mit Akteuren aus dem Stadtteil, das Thema im Blick behalten. Parallel dazu sind die LVB und das QM Grünau aktuell mit den Sponsoren des "Grünolino" im Gespräch, um den Betrieb ab März 2018 weiter sicher zu stellen.

Grünau-Tag am 05.05.2018: Die Akteure haben im 1. Vorbereitungstreffen Ziele, Inhalte, geplante Aktionen und deren Umsetzung abgestimmt. Nach dem Eingang der Rückmeldungen werden die Standplätze im Allee-Center und Rundgänge zu den Außenstandorten konzipiert.



Zur besseren Öffentlichkeitsarbeit wurde eine externe Agentur beauftragt. Um die Grünauer/innen im Vorfeld auf die Veranstaltung aufmerksam zu machen, wird die Vorbereitung und Organisation von Grünau-TV begleitet.

Bolz-Platz Alte Salzstraße: Die Beseitigung des Sturmschadens ist erfolgt.

LVZ-Multimediaprojekt Grünau: Derzeit ist ein Team der LVZ mit verschiedenen Akteuren aus dem Stadtteil im Gespräch, um ein Multimediaprojekt über Grünau zu entwickeln. Der Film soll die Außenwahrnehmung Grünaus verbessern und ähnlich gestaltet werden, wie das Projekt über die Eisenbahnstraße. <http://multimedia.lvz.de/eisenbahnstra%C3%9Fe#1480>

Projekt Impuls vom Gewandhaus: Herr Möbius bedankt sich für das Engagement der Gewandhausmusiker/innen. Die Veranstaltungen in der Schönaauer Kirche und in der Pauluskirche wurden sehr gut besucht. Bei beiden Veranstaltungen waren mehr als 150 Gäste - teilweise auch aus anderen Stadtteilen. Er bittet Frau Kowski, das Lob an das Gewandhaus weiter zu geben.

Obdachloser Wendestelle Lausen: Frau Faulian berichtet von einem Obdachlosen, der sich schon über einen längeren Zeitraum an der Bushaltestelle Lausen aufhält. Dem QM Grünau ist dieser Sachverhalt bekannt. Die Streetworker des Suchtzentriums Leipzig betreuen den Obdachlosen seit einiger Zeit, der die ihm angebotene Unterstützung bisher jedoch nicht annimmt.

Nicht-öffentlicher Teil

TOP 6: Diskussion und Abstimmung VF-Antrag

Antrag 03/2018 Kreativitätsschulen e. V. Sachsen - Festprogramm

Votum: (inkl. schriftlicher Abstimmung)

Ja-Stimmen:	4
Gegenstimmen:	8
Enthaltungen:	4

Dem Projektantrag wird nicht zugestimmt.

Begründung:

Das Kreativzentrum wird für seine gute Arbeit im Stadtteil gelobt. Die Mehrzahl der QR-Mitglieder stimmt jedoch gegen diesen Antrag. Die Entscheidungen werden damit begründet, dass im Antrag nähere Erläuterungen zum eigentlichen Projektinhalt fehlen, der Kostenplan nicht nachvollziehbar ist und keine konkrete Aufschlüsselung der Kosten erfolgte. Überdies wird die Nachhaltigkeit des Projektes bzw. der zu erzielende Mehrwert für bestimmte Zielgruppen oder ein Gebiet im Antrag nicht ersichtlich. Einige QR-Mitglieder können außerdem nicht nachvollziehen, weshalb das Jubiläum im Mendelssohn-Saal des Gewandhauses anstatt im Stadtteil stattfinden soll und warum dafür Gelder aus dem VF Grünau beantragt werden wurden.

Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 05.03.2018 im Stadteilladen Grünau